



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

585 (17.12.1926) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-226262](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-226262)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R. M. 2,50 ohne Bestellgeld. Einzel. Lieferung der wöchentlichen Beilagen Nachforderung vorbehalten. Postkonten 17500 Anstalts- u. Haupt-Geldstellen B. u. L. Haupt-Vertriebsstelle, R. 1, 4-6, (Ballermannhaus), Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 6, Schwelingerstr. 19/20 u. Meerfeldstr. 11, Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R.-M. Restmann 3-4 R.-M. Koffer-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Verträge für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewinne, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Entschädigungen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Kautionsdruck Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

„Die Fahrt ins Blaue“

Die entscheidende Reichstagsitzung - Hindenburg als Vermittler

Letzte Ausgleichsversuche und Beginn des Endkampfes

Berlin, 17. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstag hat pünktlich um 12 Uhr die Aussprache wieder aufgenommen. Es ist sozusagen eine Fahrt ins Blaue, denn im Augenblick ist die Situation noch nach keiner Seite hin entwickelt. Dem Reichspräsidenten, der gestern zum ersten Mal in Aktion getreten ist, soll sozusagen die Rolle des ehelichen Maklers zwischen den Herren Marx und Westary anfallen. Bisher verhält sich, wie verlautet, Herr Marx dem Ansuchen, an die Deutschnationalen heranzutreten, nach wie vor ablehnend. Die Deutschnationalen verlangen, wie sie sich nun tatsächlich befindet, als Preis für die Rettung des Kabinetts eine formelle Zusage der Regierung, daß die Verhandlungen mit ihnen aufgenommen werden. Denn, wenn Herr Marx, was wenig wahrscheinlich ist, sich doch bestimmen lassen sollte, der Aufforderung des Reichspräsidenten zu entsprechen, bleibt noch äußerst zweifelhaft, ob seine eigene Fraktion, geschweige denn die der Demokraten ihm Gehorsam leisten wird. Das Zentrum namentlich ist vor eine schwere Entscheidung gestellt. Es besteht innerhalb der Fraktion bekanntlich zudem außerordentlich wenig Neigung für ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen. Dieser Widerstand geht bis in die Kreise von Stegerwald hinein, die ein Ablösen der christlichen Arbeiterschaft aus der Partei beabsichtigen, falls das Zentrum geneigt sein sollte, das Arbeitsrechtsgesetz mit der Rechte zu machen. Von den Deutschnationalen ist die Partei der Rechte zu machen. Von den Deutschnationalen ist die Partei der Rechte zu machen. Von den Deutschnationalen ist die Partei der Rechte zu machen.

Im Plenum hat mittlerweile Herr Haas das Wort ergriffen, der in der Hauptsache zur Reichswehrfrage spricht, nachdem er zuvor noch dem Bedauern seiner Fraktion über die unverständliche Haltung der Sozialdemokraten in ihrer Rolle Ausdruck gegeben hat. Das Haus weiß im Vergleich zu gestern einen recht schwachen Besuch auf. Viele Abgeordnete gleichen es vor, den Verhandlungen im Untersuchungsausschuß beizuwohnen, der heute vormittag wieder zusammengetreten ist. Gegen 12 1/2 Uhr erscheint Herr Marx im Saal. Man erzählt, daß er heute vormittag den gestern bereits angekündigten Besuch beim Reichspräsidenten gemacht hat. In dieser Unterredung hat er gegenüber den Vorstellungen des Reichspräsidenten eine ausdrückliche Haltung eingenommen und versucht, die Deutschnationalen auf einen späteren Zeitpunkt, also bis nach Weihnachten zu verdrängen. Von diesem Ergebnis des Gesprächs hat dann Hindenburg in einer darauffolgenden ganz kurzen Konferenz dem Grafen Westary Mitteilung gemacht. Die Deutschnationalen wollen auf eine solche Hinabzögerung der Entscheidung sich indes nicht einlassen, sie bestehen auf einer klaren und klaren Antwort. Nachdem versucht wurde, die Reichsarbeitsminister Dr. Trautmann in der Zentrumsfraktion zu sondieren, bis zu welchem Grade man gegebenenfalls den Deutschnationalen entgegenkommen könnte, um den Sturz des Kabinetts zu verhindern. Das ist der Stand der Dinge, wie er sich etwa gegen 1 Uhr darstellt.

Im Plenum

Nachdem Herr Haas fort, den Sozialdemokraten die Reden zu lesen. Er sucht sie zu belehren, daß ihre Resolution auch vom staatsrechtlichen Gesichtspunkt ein Fehlgriff war. Anknüpfend an die Rede Dr. Wirths richtet er an die Rechte die Frage, ob sie einsehen, daß sie Männern wie Wirth, Rathenau und Ebert bitteres Unrecht getan habe. Die Forderung der Entpolitisierung der Reichswehr will Haas bemerkenswerterweise nicht nur in Bezug auf die vaterländischen Verbände, sondern auch auf das Reichsbanner ausgedehnt wissen. Das Beste wäre, wenn alle diese Organisationen verschwänden.

Auf Haas folgt Müller-Franken. Man hatte eigentlich erwartet, daß er versuchen würde, den von Herrn Scheidemann angelegten Schaden, soweit es überhaupt noch geht, wieder gut zu machen. Aber das erweist sich als ein Irrtum. Er deckt Herrn Scheidemann nach jeder Richtung hin an. Sein Ton ist scharf und aggressiv. Müller-Franken besteht darauf, daß das von Scheidemann vorgebrachte Material gründlich geprüft werde. Die Verhandlungen über die Investitionen würden umso besser verlaufen, je eher mit einer Politik Schluss gemacht wird, die mit Gewalt und Drohry nicht vereinbar ist. Er stellt in diesem Zusammenhang fest, daß kein Außenminister je so ungeschoren geblieben ist, wie Dr. Stresemann, der gerade in diesem Augenblick im Saal erscheint und das ihm gespendete Lob mit einem Lächeln laßiert. Dann kommt Müller-Franken auf die Krise zu sprechen. Er polemisiert gegen Dr. Schulz und die Volks-

partei. Der sozialdemokratische Beschluß sei erst gefaßt worden, nachdem die Sozialdemokratie durch Herrn Schulz außerster brüskiert wurde.

Der Kommunist Hädel, der Herrn Müller-Franken ablehnt, spricht vor leerem Hause. Ebenso wenig Aufmerksamkeit findet Graf Reventlow mit seinen überspitzten Darlegungen. Das Gesamtinteresse konzentriert sich auf die Vorgänge hinter den Kulissen.

Die Volkspartei hat in ihrer Fraktionsführung den Beschluß gefaßt, an das Zentrum heranzutreten mit der Aufforderung, es möge sich mit den Deutschnationalen in Verbindung setzen. Gerüchteleise verlautet, daß Dr. Stresemann aus lässlich starke Bedenken gegen einen solchen Schritt geäußert habe. Die Chancen des Kabinetts werden im Reichstag fast allgemein sehr gering bewertet. Es hat den Anschein, als ob die Anregung der Deutschen Volkspartei beim Zentrum auf steinigem Boden gefallen ist. Herr Marx soll im Schoße seiner Fraktion erklärt haben: Er sehe ein, daß eine Möglichkeit nach links nicht mehr besteht, an die Rechte aber wolle er sich nicht wenden. Die Deutschnationalen haben sich denn auch bereit mit der Frage befaßt, wie sie sich verhalten sollen, sofern der Beschluß des Zentrums an die Volkspartei ablehnend ausfällt. Die Deutschnationalen sind sich darüber im Klaren, daß ja ihre Lage nicht beneidenswert ist. Sie befürchten, daß ihre Wählerschaft kein Verständnis dafür aufbringen würde, wenn sie, nachdem sie gestern Herrn Scheidemann durch Juras als Landesvertreter bezeichnet haben, nun einem vom Zentrum der Partei des Herrn Scheidemann ihre Unterstützung gewähren. Sie sind sich aber auch dessen bewußt, daß ein Misstrauensvotum, das sie selbst einbringen, hinwiederum von den Sozialdemokraten nicht akzeptiert werden würde. Die Fraktion will nun offenbar in diesem Dilemma dem Grafen Westary die Entscheidung überlassen.

Auf der Mednerliste im Plenum steht gegen 1/2 Uhr außer dem Grafen Reventlow, der zur Zeit noch spricht, lediglich ein Kommunist. Um 4 Uhr sollen die Abstimmungen vorgenommen werden. Bisher aber tappt man immer noch über deren Ausgang im Dunkeln herum.

Das Erwartete trifft dann auch ein. Die Volkspartei wird vom Zentrum abschlägig beschieden. Allgemein neigt sich die Debatte dem Ende zu. Dr. Schulz weiß in einer kurzen Erklärung den von Müller-Franken erhobenen Vorwurf der Inkonstanz gegenüber anderen Koalitionsparteien zurück. Die Deutsche Volkspartei sei auf Grund der interfraktionellen Besprechungen weder nach links, noch nach rechts gebunden gewesen. Wenn er, so erklärt der volksparteiliche Fraktionsführer, in Jüterburg vor seinen Wählern seine Stiefis wegen der Großen Koalition Ausdruck gegeben habe, so sei das sein gutes Recht, das er sich von niemandem im Reichstag streitlen lasse. Im übrigen sei die Rede Scheidemanns ein Beweis dafür, daß er mit seiner Prophezeiung Recht gehabt habe. Und nun kam zum Schluss noch eine Paroleinade.

Der Studienrat Schwarz und Neubäun, den die kommunistische Fraktion wie so manchen anderen aus ihren Reihen ausgeschlossen hat, erhält als Fraktionsdeputierter noch das Wort und benutzt diese Gelegenheit, um sich in heftigen Angriffen, namentlich gegen die Sozialdemokraten, zu ergehen. Das Haus nimmt ihn von der scharfsten Seite und seine Drohke ruf wiederholt laute Pfeiferleitschreie hervor.

Das England-Echo der Scheidemann-Rede

London, 17. Dezbr. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Reichstagsrede Scheidemanns wird in den englischen Blättern ausführlich wiedergegeben, doch sind die Kommentare sehr vorsichtig. Die bekannten Veröffentlichungen des „Manchester Guardian“ über die deutsch-russischen Waffengeschäfte, die dem Hauptteil der Ausführungen Scheidemanns zugrunde liegen, haben seinerzeit in England sehr geringen Widerhall gefunden, ein Zeichen, daß die englische Öffentlichkeit die gegenwärtige Richtung der deutschen Politik nicht zu untergraben, sondern zu unterstützen sucht. Diese Tendenz kommt auch in den heutigen Berichten über die Reichstagsverhandlungen zum Ausdruck. „Daily Telegraph“ schreibt, die scharfe Attacke der Sozialdemokraten auf die Regierung sei mehr der Vorwand als die Ursache der gegenwärtigen Krise. Die wahre Ursache liegt das Blatt in parteipolitischen Vorgängen im Zusammenhang mit den jüngsten Verhandlungen über den Eintritt der Sozialdemokraten in die Regierungskoalition. Die liberalen Zeitungen begrüßen zwar, daß die militärischen Übergriffe der Vergangenheit einmal offen zur Sprache gelangen sind, denn, so schreibt die „Westminster Gazette“: „Es ist die Politik der Arme und nicht die Politik der Regierung, die in Deutschlands Nachbarstaaten Beunruhigung hervorruft.“ Das Blatt weist in diesem Zusammenhang auf den erst in diesen Tagen erfolgten Beschluß des polnischen Parlaments hin, neue Kredite für die polnische Armee zu bewilligen. Doch diese Auffassung hindert auch die liberalen Zeitungen nicht, den Sieg der Regierung Marx zu wünschen.

Schwarzer Tag

Heute nachmittag wird im Reichstag die Entscheldung über das Schicksal der Reichsregierung erfolgen, vielleicht ist sie zu der Stunde, wo diese Zeilen in die Hände unserer Leser gelangen, schon gefallen. In dies sonnenlosen Dezember-tages trübten Mittagsstunden ist jedoch noch alles in der Schwere und es ist interessant an Hand der Parteipresse zu verfolgen, wie sich das politische Interesse, das noch vor wenigen Tagen fast ausschließlich auf die außenpolitischen Vorgänge konzentriert war, nunmehr völlig durch die innerpolitischen Schwierigkeiten erschöpft wird. Wie die Dinge liegen, ist das nur selbstverständlich, obwohl gerade jetzt die weitpolitische Entwicklung in ein besonders interessantes und entscheidendes Stadium getreten zu sein scheint. Doch was nützen und auch die für Deutschlands Zukunft günstigsten Entwicklungen der weitpolitischen Verhältnisse, solange unser Staatsschiff in Gefahr schwebt, führerlos durch das und ständig umgebene Gefahrenmeer zu segeln? Verhandlungsvoll und auf die Dauer unhaltbar war und ist aber auch der bisherige Zustand, daß auf der Kommandostraße und am Steuer unseres Staatsschiffes Männer stehen, die keine sichere Gefolgschaft hinter sich haben, sondern immer befürchten müssen, daß in Momenten, wo Sturm und Gefahr das Schiff bedrohen, die Bordkameraden statt mit Einsegnung all ihrer Kräfte mitarbeiten, nichts Besseres zu tun wissen, als dem Kapitän und seinen Offizieren in den Rücken zu fallen und die Tätigkeit, die diese für das Schicksal von Schiff und Mannschaft verantwortlichen Führer auszuüben verpflichtet sind, lahmzulegen. Dieser Vorwurf muß der größten Partei des Reichstages, den Sozialdemokraten, gemacht werden, die gestern nachmittag mit dem von rein parteipolitischen Motiven diktierten Entscheldungsvorschlag des Herrn Philipp Scheidemann die ansehend auf dem besten Wege befindlichen Verhandlungen, zu einer auf breiter Basis ruhenden Reichsregierung zu kommen, mutwillig zerstückeln.

Es will gewiß schon allerhand heißen, wenn Herr Wirth, der frühere Reichskanzler, der bislang noch teils bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit der Sozialdemokratie seine innigsten Sympathien bekundet, den gestrigen Tag wegen der Rede Scheidemanns einen „schwarzen Tag“, einen schwarzen Tag nennt. Auch der Reichskanzler Marx selbst, von dem noch vorgestern die „Kölnische Zeitung“ an leitender Stelle sagte, daß er „im Nationalismus ein Wesenungsgegenstand“ sei, ist bekanntlich auf das entscheidende von dem den außenpolitischen Interessen Deutschlands auf jeden Fall außerordentlich schädlichen Vorkopf Scheidemanns abgerückt, wie das ja auch mit einer Eumütigkeit, die man sonst nur höchst, höchst selten im deutschen Reichstag findet, von sämtlichen Parteien geschehen ist. Alle bis dahin eventuell noch bestehenden Aussichten, mit der Sozialdemokratie eine Erweiterung der schmalen Regierungsbasis vorzunehmen, sind dadurch von der Sozialdemokratie selbst vernichtet worden. Dies umso mehr, als bekanntlich bereits die Rede davon gewesen war, daß die Sozialdemokraten für den Fall ihres Eintritts in die Regierung ausgerechnet für ihren Herrn Scheidemann einen Ministerposten beanspruchten. Wie unter solchen Umständen das Mannheimer Presseorgan der Demokraten in seiner heutigen Morgen Ausgabe am Schluß einer lauen Betrachtung zu dem Fazit kommen kann, daß „durch die Rede Wirths eine neue Plattform geschaffen sei, auf der die Verhandlungen innerhalb der republikanischen Parteien wieder aufgenommen werden könnten, die nach der Rede Scheidemanns als aussichtslos angesehen worden waren“, bleibt unerfindlich. Denn unter „republikanische Parteien“ verstehen die Demokraten doch nur sich selbst, das Zentrum und die Sozialdemokraten. Freilich muß man sich darüber klar sein, daß auch jetzt noch, nachdem so die Sozialdemokraten sich geradezu mutwillig von einer verantwortlichen Mitarbeit in der Reichsregierung selbst ausgeschlossen haben, bei ihren langjährigen Kampfgenossen und Trägern der Weimarer Koalition die alte Liebe offenbar nicht aus dem Herzen zu reihen ist. Denn nach allem, was man hört, ist auch jetzt noch weder beim Zentrum noch bei den Demokraten der Wunsch und Wille vorhanden, die unerläßliche Erweiterung der Regierungsbasis nun noch recht vorzunehmen, oder doch wenigstens einmal den Versuch dazu zu machen.

Wir verkennen durchaus nicht, daß solches Bemühen angesichts der außenpolitischen Einseitigkeit der Deutschnationalen und auch wegen der langjährigen Fehde zwischen ihnen und den Anhängern der Weimarer Koalition seine Schwierigkeiten hat. Aber schließlich ist Politik doch keine Gefühlssache und außerdem wollen wir bei allem Parteihader doch nicht vergessen, daß wir alle Brüder und Schicksalsgenossen eines Volkes und auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden sind. Wenn man sich jedoch von vornherein auf den Standpunkt stellt, daß eine Koalition mit den Deutschnationalen weiter nichts sei als ein „Blod der lebenden Bürger gegen die nichtlebende Klasse“, wie das gekrönt, getrenn seinen bisherigen Ansichten, der frühere Kanzler Wirth im Reichstag getan hat, dann ist selbstverständlich eine Koalition ohne die Sozialdemokraten von vornherein sabotiert. Ein solcher Standpunkt ist jedoch weiter nichts als gefährlichste Demagogie und sachlich in keiner Weise zu rechtfertigen. Ueberhaupt sollte man in unserer demokratischen Republik endlich aufhören, noch immer künstlich einen Zwiespalt zu konstruieren zwischen Bürgern und Arbeitern, wir sind alle Bürger des Staates und sind alle Arbeiter. Und wenn Herr Wirth wirklich das Wohl der Gesamtheit über die Interessen seiner Partei und seiner republikanischen Union geht, dann müßte er jetzt endlich seine politische Einstellung zu einrichten, daß er uns seine unselbige Parole „Der Feind steht rechts“ wieder vergessen macht. Es ist jetzt an der Zeit, daß er und seine Anhänger sich von ihrer parteipolitischen Abneigung

gegen die Deutschnationalen betreiben und in rein sachlicher Beurteilung der Lage bereit sind, rein sachliche Konsequenzen zu ziehen.

Ihnen dies zu ermöglichen, ist jetzt die Aufgabe der Deutschnationalen Partei. Wenn sie klug und tatfährig geschickt ist und wenn sie sich vor allen Dingen der Erkenntnis der Tatsache nicht verschließt, daß die Verhältnisse nun einmal liegen, die deutsche Politik sowohl nach innen wie nach außen nur eine Politik der Kompromisse sein kann, dann wird sie sehr auf alle Demagogie und Sonderwünsche verzichten und ehrlich dazu beitragen, eine auch für die anderen Parteien tragbare Basis zu schaffen, auf der eine jetzt verarbeitete Regierungsmehrheit möglich ist.

H. A. M.

Der Rouzier-Prozess in Landau

In dem ziemlich kleinen Verhandlungssaal, dem Kasino der alten Iser Kaserne an der Straße nach Zimmern ist eine Militärkommission aufgezogen. Um 10 Uhr betritt den Saal, an der Spitze Oberleutnant Wülker, ein großartiger Herr mit zahlreichen Orden, sowie die Besieger. Die Sitzung wird für 9 Uhr eröffnet.

Beim Aufruf der Angeklagten melden sich Rouzier, Holzmann und Regl. Matthes ist wegen seines Zustandes nicht transportfähig. Argogast und Egeler sind nicht erschienen; sie befinden sich bekanntlich im rechtsrheinischen Deutschland. Es folgt die Personalbeschreibung der Angeklagten. Dann wird der Erdschußbescheid vorgelesen, der von General Douphy, dem Oberbefehlshaber der französischen Truppen in der Pfalz, unterzeichnet ist.

Die partei civile hat bestimmte Rechte, sie kann Anträge stellen, sie muß gehört werden und sie kann Schadenersatzansprüche stellen. Das ist jedenfalls ohne Zweifel, wenn wir die Frage einmal außerhalb des reinen Rechtsgebietes betrachten, wenn wir sie rein sachlich und moralisch nehmen, dann haben wir sie sicher, die Rolle der partei civile. Da ist aufgeworfen, die in einem Arsenalprozeß wohl zum ersten Male gestellt wird, eine Frage von höchster moralischer Bedeutung, welche die ganzen Vorfälle ins rechte Licht rückt.

Medizinische Umschau

Die Schutzwirkung des Nikotins Tabakrauch und Bakterien

Man hat im allgemeinen wohl damit recht, wenn man behauptet, daß der Raucher nicht deshalb die Zigarre oder die Pfeife anzündet, um den Mund zu desinfizieren, sondern um das Genuß zu mißen. Trotzdem wird die Beantwortung der Frage den Raucher allgemein interessieren.

Es wurde zunächst die entwicklungshemmende Wirkung des Tabakrauchs geprüft. In diesem Zweck werden geeignete Bakterien-Nährböden mit Reinkulturen verschiedener Bakterien beimpft und nacheinander in einer besonders vorbereiteten Rauchkammer, deren Zuleitung und Ableitung genau zu regulieren war, dem Rauch des Tabaks ausgesetzt.

eine Anzahl von Personen, die sich darüber befragen, daß sie in ihren Rechten und Interessen verlegt sind. Da sind die Überlebenden des Getöteten, da sind die Verletzten selbst. Alle diese Personen haben uns beauftragt, sie in der Gesamtheit ihrer Rechte zu vertreten, und alle Rechte für sie auszuüben, die das französische Gesetz ihnen gewährt.

Die einzige Frage, um die es sich hier handelt, ist die, ob das französische Recht, so wie es in den besetzten rheinischen Gebieten angewandt wird, uns auch de jure die Rechte der partei civile gewährt, und es läßt sich nicht leugnen, daß dies eine Rechtsfrage ist, über die man streiten kann.

Der französische Staatsanwalt, Hauptmann Tropet, erwiderte sofort und wendete ein, daß nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen die Erhebung der partei civile in diesem Falle unmöglich sei. Die von der deutschen Verteidigung angezogenen Verfassungen bezögen sich nur auf Sachen, nicht aber auf Personenschäden.

Der Vorsitzende hat sich hierauf zur Beratung zurück und verbandete nach kurzer Abwesenheit als Entscheidung des Gerichts, daß der deutsche Antrag einstimmig abgelehnt worden sei.

Im Anschluß daran teilte der Vorsitzende mit, daß zunächst über den Sonderheimerverfall verhandelt werde und daß beabsichtigt sei, diesen Fall heute zu Ende zu bringen.

Rechtsanwalt Dr. Grimmer überreichte dem Gericht eine gedruckte Darlegung der Vorgänge, die sich auf die französischen und deutschen Untersuchungsdokumente stützt.

Letzte Meldungen

Verhaftung wegen Vefelgung von Strafakten
Berlin, 17. Dez. Nach monatelangen Ermittlungen hat sich gestern die Staatsanwaltschaft zu mehreren Aufsehen erregenden Verhaftungen und Beschlüssen entschlossen.

Das Urteil gegen Michael Holzmann
Berlin, 17. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Nach monatelangen Verhandlungen wurde heute im Prozeß gegen Michael Holzmann das Urteil gesprochen.

Die Sowjetkrise
Paris, 17. Dez. (Von unserem Pariser Vertreter.) Wie dem "Matin" aus Moskau gemeldet wird, ließ Brestow in seiner Schlußrede auf dem Kongreß der 3. Internationale durchblicken, daß Tracht, Sinowjew und Kamenev aus der russischen kommunistischen Partei ausgeschlossen würden.

Badischer Landtag
Die Sonderbeihilfen für Staatsbeamte und Staatsbedienstete

Landtag, 17. Dez. (Fig. Dröbner.) Die große Plenarsitzung des Badischen Landtags begann am 17. Dezember um 11 Uhr. Er gliedert sich in die Bildung eines unterrichtlichen Ausschusses für Verlesübungen und Jugendpflege.

Darauf verlas der Ministerpräsident Dr. Bäumgartner im Auftrag des Finanzministeriums eine kurze Anfrage der Bürgerlichen Vereinigung über die unerwähnte Juradekung Baden gegenüber Bayern und Sachsen im Sozialprogramm.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfs über die Gewährung einer Sonderbeihilfe an die Beamten. Abg. Bäumgartner (Zentr.) berichtet namens des Haushaltsausschusses über die Beratungen in diesem Ausschuss und teilt dann u. a. mit, daß die badische Regierung über den Gesetzentwurf selbst nicht sehr erfreut sei.

- 1. Der einseitige Artikel des Gesetzentwurfs erhält folgende Fassung: Die Regierung wird ermächtigt, den Beamten, Richter und Staatsverwaltern, Beamteninteressenten und Angehörigen der badischen Staatsverwaltung, soweit sie den Gruppen 1-11 angehören, eine einmalige Beihilfe zu bewilligen. Diese beträgt für den ledigen Beamten 30 Mark, für den verheirateten 50, außerdem erhält der Empfänger von Kinderzuschlägen oder Kinderbeihilfen für jedes Kind, für das bei dem Ende der Zahlung ein Kinderzuschlag oder eine Kinderbeihilfe zahlbar ist, je 5 Mark, Salkwaisen erhalten 10 Mark. Dieses Geld tritt mit der Verfallung in Kraft.
- 2. Für die Beratung des Gesetzentwurfs soll von der Frist des § 40 der Verfassung abgesehen werden.
- 3. Das Gesetz wird als dringend im Sinne des § 28 Absatz 3 der Verfassung erklärt.

Beihilfen an die Erwerbstlosen

sind in erster Linie und in erhöhtem Maße diejenigen zu bedenken, die im Jahre 1920 mehr als 28 Wochen, sodann diejenigen, die im gleichen Zeitraum mehr als 18 Wochen erwerbslos sind. Im übrigen bestimmt das Staatsministerium die nähere Art der Verteilung. Die Regierung wird vorbehaltlich der Nachforderungen im Voranschlag 1920/21 ermächtigt, statt des im Etat des Finanzministeriums vorgesehenen Betrags von 25 000 Mark insgesamt bis zu 100 000 Mark zu verwenden, und zwar auch zur Gewährung von Beihilfen im Falle besonderer Hilfsbedürftigkeit, die durch die getroffenen Vorsorgemaßnahmen nicht ersetzt werden.

Nach den Ausführungen des Berichterstatters gibt Präsident Dr. Bäumgartner eine Eingabe des Badischen Beamtenverbandes dem Landtag bekannt, worin sich die Beamtenvereine gegen die Regelung wenden, die von der Regierung in der Verhandlung der Sonderbeihilfe abweist.

In der Aussprache hält Abg. Doschke (Dem.) den einseitigen Weg der einmaligen Sonderbeihilfe für sehr bedenklich. Es sei zu bedenken, daß die Reichsregelung nicht auch auf die badischen Beamten habe abnormen werden können. Hierfür sei aber im Ausschuss keine Eintragung erzielt worden.

Die Beschlüsse der Sitzung vertagt. Nächste Sitzung noch unbekannt.

entwicklungsstimmende Wirkung im Laboratoriumsversuch ausübt; d. h. die Reime gelangten auf den Nährböden, die unmittelbar nach ihrer Beimpfung dem Rauch einer Zigarre oder dergleichen ausgesetzt waren, nicht mehr zur Entwicklung.

In einer zweiten Versuchreihe wurde die tödende Wirkung des Tabakrauchs geprüft. Hier zeigte sich ein ganz anderes Ergebnis. In diesen Versuchen konnten nicht frische, sondern alte Nährböden benutzt werden, da sie noch kein Wachstum zeigten, sondern bereits voll zur Entwicklung gelangte Bakterienkulturen.

Bon Interesse ist noch die Beobachtung, daß der Tabakrauch, wenn man ihn durch Wasser filtert, nur wenig von seiner Wirkung auf Bakterien verliert. Durch die Waite wird ein wesentlicher Teil des Nikotins, das die Waite enthält, zurückgehalten; die entwicklungshemmende Wirkung wird durch diesen Verlust kaum wesentlich vermindert.

Entwicklungsstimmende Wirkung des Tabakrauchs im Laboratoriumsversuch und nacheinander in einer besonders vorbereiteten Rauchkammer, deren Zuleitung und Ableitung genau zu regulieren war, dem Rauch des Tabaks ausgesetzt.

gestellt auch, daß die sogenannte türkische Wasserpfeife vollkommen wirkungslos ist, da sie weder Nikotin noch andere wirksame Substanzen des Tabakrauchs mehr enthält. Wird man nach alledem den Einfluss des Tabakrauchs auf die Bakterienflora der Mundhöhle nicht überschätzen dürfen, so soll doch der entwicklungsstimmende Einfluss nicht abgelehnt werden und bildet damit gewissermaßen eine Bestätigung der Volksempirie auch in dieser Hinsicht.

Das Geheimnis der Körperwärme

Die Wärmeentwicklung des menschlichen Körpers hat sich eine neue wissenschaftliche Auslegung erfahren. Professor Dr. E. de W. Salow von der Pennsylvania-Universität in Amerika ist an Grund forschtiger Beobachtungen zu der Überzeugung gelangt, daß für die Entstehung der menschlichen Körperwärme ein gewisser Stoff namens Adrenin von großer Wichtigkeit ist.

Biologische Forschungen hatten bisher ergeben, daß die Körperwärme durch einen Oxidationsvorgang zwischen den Nährstoffen und dem Sauerstoff der Luft unter Mitwirkung des Blutes in den Geweben entwickelt wird, doch herrschte über die sich hierbei im einzelnen abspielenden chemischen Vorgänge eine ziemlich unklarheit. Nach Ansicht von Dr. Salow nimmt das Adrenin von der Nebenniere in die Urogenen, wo es Teil des dort befindlichen Sauerstoffes anstammt und dann Teil von den roten Blutkörperchen absorbiert und so in die einzelnen Organe geleitet wird.

Die adrenergischen Erregungen hatten bisher ergeben, daß die Körperwärme durch einen Oxidationsvorgang zwischen den Nährstoffen und dem Sauerstoff der Luft unter Mitwirkung des Blutes in den Geweben entwickelt wird, doch herrschte über die sich hierbei im einzelnen abspielenden chemischen Vorgänge eine ziemlich unklarheit. Nach Ansicht von Dr. Salow nimmt das Adrenin von der Nebenniere in die Urogenen, wo es Teil des dort befindlichen Sauerstoffes anstammt und dann Teil von den roten Blutkörperchen absorbiert und so in die einzelnen Organe geleitet wird.

Städtische Nachrichten

Ein moderner Rattenfänger von Hameln

Da gibt's denn so etwas auch heute in unserer aufgeklärten Zeit? Freilich, und sogar in unserem aufgeklärten nächsten Mannheim. Jüngst habe ich ihn selbst gesehen an einem kalten, grauen Herbstmorgen. Aus dem Friedrichsring...

Veranstaltungen

* Die Weihnachtsfeier des Evangelischen Gemeindevereins der Konradkirche am Mittwoch war ein Erlebnis für alle Teilnehmer. Neben hervorragenden Darbietungen der selbst...

Schimmunge

Wie gut wär's, wenn man jedem Mensch gleich ansche könnte, wie er schimmt, ist, so ungefähr, wie man am Barometer's Bedder ablesen kann. 's gibt so allerhand Zeige in An...

* Neue Bilder aus Amerika sind von heute ab in der Geschäftsstelle der „Neuen Mannheimer Zeitung“ am Markt (R 1 im Postamt) angeheftet. Sie zeigen Ausschnitte aus der...

* In den Ruhestand getreten ist Kriminalkommissar Alexander Müller in Mannheim.

* Lebendbühne. In seiner Wohnung in der Neckarstadt versuchte gestern vormittag ein 62 Jahre alter Mann offenbar aus Schwermut sich durch Einatmen von Phosphor das Leben zu nehmen. Nach rechtzeitiger Hilfe er an seinem Vorhaben scheiterte und mit dem Sanitätsauto in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

* Weihnachtsbaum Kleinen und Spiel. Gestern mittag kam ein Airtel ein 7 Jahre alter Knabe zu Fuß und brachte den Kleinen nach Hause. Beim Spielen in der Völkchenstraße stürzte gestern vormittag ein 6 Jahre alter Knabe und brach den rechten Unterschenkel. Die beiden Kinder fanden Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

* Schwere Betriebsunfall. In einem kleinen Fabrik-Betriebe fiel gestern mittag ein 41 Jahre alter Schlosser von einem Gerüst und zog sich eine Wirbelsäulenverletzung zu.

* Vorsicht beim Überschreiten des Hauptbahnhofs! Gestern mittag fiel auf den Pfanden vor der Hauptpost ein 14 Jahre alter Lehrling aus Unvorsichtigkeit gegen einen Straßenbahnwagen, fiel zu Boden und wurde leicht verletzt.

* Zusammenstoß ereignete sich im Laufe des gestrigen Tages: Vormittags an der Straßenecke M und N 1 und 2 zwischen zwei Kraftwagen, nachmittags Ecke Badener- und Mannheimerstraße in Kaiserhof zwischen zwei Personenkraftwagen, auf der Friedrichsbrücke zwischen einem Personenkraftwagen und einem Kraftfahrer und in der Kronprinzenstraße zwischen einem Kraftfahrer und einem Personenkraftwagen. Im ersten Falle wurde der Begeleitern des Anhängers von Eise auf die Straße geschleudert, wo er schwer verletzt wurde. Man verbrachte den Verunglückten mit dem Sanitätsauto in das Allgemeine Krankenhaus.

* 73. Geburtstag. Herr Adolf Fleißer, Inhaber der Firma Adolf Fleißer, begeht heute seinen 73. Geburtstag.

* Eine Halbtagssitzung des Monats, auf die wir bereits in unserer Dezember-Nummer aufmerksam machten, findet in den Morgenstunden des 19. Dezember statt. Der Abend ist vollständig in den Halbtagssitzungen eingelegt um 6 Uhr 30 Min. Mittlereuropäische Zeit, am stärksten überstrahlt um 7 Uhr 20 Min., und verläßt den Halbtagssitzungen um 7 Uhr 40 Min. Nach der Berechnung von Prof. Grünwald in Helsingfors dürfte von 7 bis 7 1/2 Uhr morgens nach einer Mittelzeit im „Eisland“ eine Abschattung der Hellheit des nördlichen Nordrandes zu bemerken sein.

Weihnachtsbäckereien

Im größten Stolz einer richtigen deutschen Hausfrau geht um die Weihnachtszeit ein gutes, mürbes, duftendes, wohl schmeckendes Weihnachtsgebäck. Gerade um die Weihnachtszeit läßt sich die Hausfrau am allerwenigsten nehmen, den häuslichen Bedarf an Weihnachtsgebäck selbst herzustellen. Was gibt's doch da alles für Arten und Sorten von Konfekt. Da werden Sprünge, Buttergebäck, Pfeffernüsse, Mandelschnitte, Antipastische und andere feine Sachen gebäckt. Alle möglichen Formen werden verwendet, um ein recht vielfältiges Bild in dieses Kunstwerk der Hausfrau zu bringen. Wägel und andere Tiere, Blumen, Buchstaben, Häuser, Musikinstrumente, Märchenfiguren werden da mit Hilfe der bekannten Teigstecher und Holzformen kunstvoll geschaffen.

Wenn die Kinder aus der Schule kommen, neugierig und gefasst auf alles, was mit der geheimen Werkstatt des Christenlaubs zusammenhängt, oder wenn der Vater am Mittagessen heimkommt, dann sieht ihnen ein wunderbarer Geruch in die Nase, sodas die Mutter und Hausfrau ihre liebe Not hat, die Schätze ihres Weihnachtsfestes vor dem ungeduldigen Zugriff der gefassten Gewordenen zu wahren. Wenn aber dann die erste Stunde schlägt, dann freut sie sich unheimlich, daß unter den Weihnachtsbäckereien auch ihre Weihnachtsbäckerei in der sie so viel Liebe und Freude hineingelassen hat, gebäckt zu Ehren kommt. Ein deutsches Weihnachtsfest ohne hausgebäckenes Weihnachtsgebäck — das ist ja fast eine Unmöglichkeit. Und deshalb, liebe Mütter und liebe ungeduldige Kinder, laßt nur die Mutter und Hausfrau in diesen Vorweihnachtsstagen noch recht fleißig backen — schmecken lassen könnt ihr's euch dann zur richtigen Zeit.

Theater und Musik in Saarbrücken

Die allgemeine Theaterenscheidung hatte auch in Saarbrücken zu umfang der laufenden Spielzeit eine so bedeutende Form angenommen, das der Weiterbestand unseres Theaters und Konzerts Lebens ernstlich bedroht schien. Ein städtischer Rat auf die Bürger, für die Erhaltung deutscher Kunst im Saargebiet einzutreten, hatte umsonst Erfolg, als er von dem wichtigen Organisationsrat des Intendanten Ferdinand Schürer kritisch gestrichelt wurde. Ein zweites Abkommen sollte aufgesetzt werden, und Stuhns Verhandlungen mit den Gewerkschaften Fühlung zu nehmen, um das Theater in erhöhtem Maße der Arbeiterbevölkerung zu öffnen, lagen sich bestens beliebt. Da auch in dieser Spielzeit bei der Ausweitung des Personals der Intendant für gute Solokräfte dem Intendanten treu blieb, zeigt sich das Theater auf einem respektablen Niveau.

Im Schauspiel gab Shakespeares „Othello“ den Auftakt. Schon hier zeigte sich der neue verpflichtet Anton Reusch in der Titelrolle von seiner besten Seite. Was er als Hoch verpackt, hat er als Ivo in den „Piccolomini“ und noch mehr als Herodes in „Herodes und Marianna“ geschaffen.

Die Oper unter Generalmusikdirektor Felix Lederer und Oberregisseur Robert Decker bewegt sich seit Jahren auf einer für Provinztheater ungewöhnlich hohen Höhe. Auch hier sind Solokräfte engagiert worden, die uns manche der vorzüglichsten Gesänge liefern. Mit „Madame Butterfly“, „Der Hof“, „Wassenschmid“, „Fliegende Holländer“, „Die Entführung aus dem Serail“ greift man in den Repertoirebestand, während uns Kornolds „Tote Stadt“ und Straußens „Artane auf Karos“ in die Moderne führten. In Paula Wehlers (Schiedramatische) haben wir mehr als einen Erfolg für ihre Vorgängerin. Ilse Claus (Koloratur) glaubt man gerne, das große Bühnen sie sich bereits vorgemerkt haben. Bruno Riccolini Tenor ist uns vom vorigen Jahre her in angenehmer Erinnerung. Er enttäuscht aus dieses Jahr nicht. In dem lyrischen Tenor Hans Bellina haben wir eine neue Kraft, deren Stimme über Schmelz und süße Tongebung verfügt.

Eine besondere Note haben in das Konzertleben Saarbrückens die Sinfoniekonzerte unter der Leitung von Felix Lederer gebracht. Mit einem unter ihm so hoher herausragender Virtuosität herangeleiteten Orchester, das sich seinen Intentionen ohne weiteres anläßt, darf Lederer alle wagen. Gute Programm-Zusammenstellungen, meist glückliche

Hand in der Berufung auswärtiger Solokräfte und saubere Durchführung sichern den Konzerten weitestgehende Beachtung. Das erste Konzert galt Bach — Mozart — Brahms. Für das Mozartsche A-dur-Violinkonzert war die Berliner Geigerin Alma Rodde gewonnen worden, deren Interpretation von einer glänzenden Vogenführung unterstützt wurde. Anton Brudner erhebt man im zweiten Konzert durch Aufführung seiner „Requiem“ und des „Tedeum“. Das vierte Konzert brachte uns u. a. mit Karl Ehrenberg (Sohn), Sinfonischer Suite für großes Orchester eine Lieberhausung. Das in vier Sätze (Mit Sonnennarration — Im Jüdischen — In tiefer Nacht — Im hellen Morgen) gestellte Werk will den Stimmungsgehalt von vier über Tag und Nacht sich erhebenden Himmelsstücken musikalisch wiedergeben. Wenn wir diese Musik im höchsten Grade „problematisch“ nennen, soll ebenso viel von einem Tage wie von einem Tagel darin sein. Eine oft brutale Kraft (Strauß) mischt sich mit einer unerschütterlichen Eindringlichkeit. Leders strahlendes Temperament folgte dem Werk in die geheimen Kräfte und letzte teilweise wahrne Aufnahme beim Publikum durch. Der anwesende Tonträger konnte für den Verkauf danken. K. W. Straub.

Kunst und Wissenschaft

Wo bleibt das Gold? Professor Gustav Cassel, der schwedische Nationalökonom, hat in einer vor kurzem erschienenen Arbeit die Gefahr einer internationalen Goldknappheit vorangesehen und die Frage aufgeworfen, weshalb die großen Goldmengen kommen, die jährlich produziert werden. Seit Entdeckung Amerikas dürften etwa 2000 Millionen Kilogramm Gold gefördert worden sein, während nur etwa die Hälfte davon im Umlauf ist. Cassel kommt nach der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ zu dem Ergebnis, daß der Orient, besonders Indiens und Chinas ungeheure Mengen Gold aufsaugen. Die Bauern vergraben es vielfach und heben es, ohne ihr Bewußtsein verraten zu haben. Die indischen Rajas sammeln noch immer Goldstücke an — einer von ihnen hat in seinem Palast in 17000 Scheiben je einen einseitigen Sovereign einstecken lassen — und die orientalischen Priester verbrauchen große Goldmengen zur regelmäßigen Neuvergoldung von Statuen und Kulturtätern.

Von der Freiburger Universität. Das Plenum der Universität Freiburg hat in seiner letzten Sitzung Prof. Dr. Friedrich Frie, Ordinarius für englische Philosophie, zum Rektor für das Studienjahr 1927/28 gewählt. Der künftige

Rektor, der als Nachfolger von Prof. Dr. Nagler sein neues Amt am 15. April übernehmen wird, hat seit seiner eigenen Lehrzeit (1. Oktober 1910) vier an ihn ergangene Auszeichnungen. — Der Rektor des geographischen Instituts Freiburg, Prof. Dr. Robert Kress, hat vom Frankfurter Geographischen Verein die höchste Auszeichnung, die Goldene Nadel-Medaille, erhalten. Der ordentliche Professor der Geographischen Universität, Dr. Walter Klose, hat einen Ruf an die Universität Freiburg i. Br. auf den Lehrstuhl der alten Geographie als Nachfolger von Prof. Dr. Friedrich Schöberl erhalten. Der Geographie ist besonders auf dem Gebiete der historischen Geographie und griechischen Epigraphik wissenschaftlich tätig.

Internationale Buchausstellung Leipzig 1927. Unter diesem Titel wird in Leipzig vom Verein „Deutsche Buchhändler“ während der Monate Juni bis September eine umfassende Ausstellung zeitgenössischer deutscher und ausländischer Buchkunst in ihren bedeutendsten Leistungen veranstaltet. Von deutschen Buchhändlern werden mit größeren Kollektionen vertreten sein: Max Neuber, Carl Gollub, H. G. Schmidt, Erich Gruner, Walter Klemm, Rudolf Koch, Max Liebermann, Georg A. Waßner, Hans Reich, Emil Freytorius, Paul Renner, Max Schöner, Hugo Steiner-Prag, Walter Neumann, Karl Balfes, E. M. Wehler u. a. m. Die Ausstellung wird ferner eine ausgezeichnete Uebersicht des Buchhändlerischen Schaffens von Schriftlern aus 18 ausländischen Staaten bieten, die, wie zahlreiche bei der Ausstellungseinnahme eigenangene Buchstilen besungen, der großartigsten Veranstaltung ein außerordentlich lebhaftes Interesse entgegenbringen. Präsident der Ausstellung ist Prof. Hugo Steiner-Prag, Leipzig, der 1. Vorsitzende des Vereins Deutsche Buchhändler. Die höchste Staatsreuektion hat den Ehrenpräsidentenrat Dr. Hanses, die Stadt Leipzig den Stadtrat Dr. Seidel zu Kommissaren der Ausstellung ernannt. Das Protokoll haben übernommen: Adolf S. Barndt, Gerhard Hauptmann und Max Liebermann.

Kathoderstrahlen

Professor zum Sekundaner: Wenn Sie etwa denken, daß Sie mir hinter meinem Rücken auf der Nase herumtanzen können, dann täuschen Sie sich aber gewaltig!

Lehrer! Karl Müller. Du bist mir gestern begegnet. Weißt Du nicht, daß Du mich beim Berechnen zu stricken hast? Berechnen Sie, Herr Lehrer, ich bin kurzschichtig! „Dann füllst Du einfach näher kommen sollst!“

Kommunale Chronik

Gemeinderatsitzung in Schwellingen
Schwellingen, 16. Dez. Vor Eintritt in die Tagesordnung der Gemeinderatsitzung vom 16. Dezember begrüßt der Vorsitzende die neu in das Ratsgebäude eingetretenen Gemeinderäte und verpflichtet sie auf ihr Amt.

Weihnachtsbeihilfen für städtische Beamte

Freiburg, 16. Dez. Der Stadtrat wird dem Bürgerausschuß, der am 21. Dezember zum ersten Mal seit der Wahl zusammentritt, einen Antrag auf die Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe an die städtischen Arbeiter, Angestellten und Beamten vorlegen.

Grünstadt, 13. Dez. In der nehelmen Sitzung des Stadtrates wurde das Gesuch des ersten Bürgermeisters Binder um Veretzung in den dänischen Ruhestand ab 1. Januar 1927 auf Grund amtärztlichen Attestes genehmigt.

Formbach, 10. Dez. Nach einer sehr lebhaften Debatte in der Stadtverordnetenversammlung wurde ein Antrag auf Verlängerung der Feterabendstunde bis 1 Uhr abgelehnt.

Aus dem Lande

Badischer Automobilklub

Karlsruhe, 16. Dez. Die am 11. Dezember 1928 abgehaltene ordentliche Generalversammlung des Bad. Automobilklubs war stark besucht und gab einen liebreichlichen Überblick über die im vergangenen Wirtschaftsjahr verrichtete umfangreiche Tätigkeit des Klubs auf allen den Kraftfahrtransport und Verkehr in ganz Baden betreffenden Gebieten.

Eine nette Weihnachtsbescherung

Singen, 16. Dez. Im Kontur des Allgemeinen Arbeiter-Konsumvereins für Singen und Umgebung sind etwa 600 Zahlungen der Mitglieder für die vergangenen Mitglieder dieser a. G. m. B. D. ergangen.

Schwellingen, 16. Dez. Die Arbeiten für die Streckung der Straßenbahn Heidelberg-Schwellingen werden mit größter Energie weitergeführt.

Karlsruhe, 16. Dez. Die Mitglieder der Badischen Anwaltskammer halten am 30. Januar im Justizgebäude in Karlsruhe (Schwurgerichtssaal) eine ordentliche Kammerversammlung ab.

Stadach, 14. Dez. Welche Frechheiten sich die Bettler erlauben, beweist folgender Vorfall: In eine diesige Kneipe kam dieser Tage ein Bettler und verlangte für einen draußen wartenden Kollegen für ein paar Pfennige Bierschokolade.

Aus der Pfalz

Das Ergebnis der Viehzählung in Ludwigshafen

Ludwigshafen, 15. Dez. Die Viehschlacht des Bürgermeisters teilt uns mit: Die am 1. Dezember d. J. vorgenommene Viehzählung, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Flegel, Federvieh, Enten und Hühner und Bienenvölker erstreckte, ergab in Ludwigshafen 2995 Haushaltungen, in denen Vieh gehalten wird.

Ludwigshafen, 17. Dez. Gestern Abend 10 Uhr legte sich ein verheerender 25 Jahre alter Arbeiter in betrunkenem Zustande in der Nähe der Vorlärstraße auf das Hauptbahnsteig.

Gerichtszeitung

Schwurgericht Frankenthal

Wegen Körperverletzung mit Todesfolge hatten sich in der Dienstag-Schwurgerichtssitzung der 23 Jahre alte Tapier Josef Kaudach und die geschiedene Ehefrau Elise Wagner aus Dirmstein zu verantworten.

Wieder ein Finanzskandalprozess

Die Zigarren der Rheinischen Industriewerke

Vor dem erweiterten Schöffengericht Berlin-Mitte begann Montag früh ein neuer großer Finanzskandalprozess, dessen Voruntersuchung zwei Jahre gedauert hat.

Der Stadtbankprozess in Eckenberg

Die Stadt Eckenberg hat im vorigen Jahre eine böse Erfahrung machen müssen. Die mit großen Hoffnungen gegründete Stadtbank brachte infolge übertriebener Spekulationen zum Scheitern.

Unterem Weihnachtsbaum
erfreuen sich stets solche Geschenke besonderer Beliebtheit, welche nicht nur praktisch und dauerhaft sind, sondern auch gleichzeitig durch vornehme Schönheit auffallen. Wenn Sie 'Herz-Schuhe' mit dem Herz-Stempel auf der Sohle als Weihnachtsgabe darreichen, so wird man dies stets als ganz besondere Aufmerksamkeit und als ein Zeichen feinen Geschmackes empfinden.
Alleinverkauf für Mannheim: Schuh-Haus Georg Hartmann E. 2, 17, Planken gegenüber der Harmonie.

Winter-

Sport



Winterportsonderzüge ohne Anschluß zum Schwarzwald und Oberland

Die Eisenbahnverwaltung sieht bei Bedarf, also bei Sonderfahrten von guten Schneebedingungen die Führung eines Winterportsonderzuges vom badischen Unterland bis Offenburg vor, das von Mannheim am Samstag nachmittags, sowie an Tagen vor Feiertagen, landaufwärts verkehren soll; landabwärts an den Abenden der Sonntage und Feiertage. Das Zugpaar ist so geleitet, daß es in Richtung nach Süden über Heidelberg, in der Richtung nach Norden über Schwetzingen von und nach Mannheim gefahren wird, in der Richtung nach Norden der Wege nach als Entlastungszug vor dem beschleunigten Personenzug 909. Die Fahrt nach Süden geht ab Mannheim 2.40 Nm. ab Karlsruher 4.12, mit Ankunft in Offenburg 6.00 Uhr. Die Rückfahrt ab Offenburg 6.00 Nm., Ankunft in Karlsruhe 7.53, in Mannheim 9.10 Nm.

Die Wahl der Zeitlage rheinaufwärts gibt zu der Bestimmung Anlass, daß dieser Winterportzug weder nach dem Schwarzwald in Richtung der Schwarzwaldbahn noch nach dem badischen Oberland in Richtung Freiburg irgend einen Anschluß hat. Man könnte meinen, daß in den Augen der Verwaltung der Winterport nur im Nord-Schwarzwald eine besondere Aufmerksamkeit verdient, darüber hinaus aber die Wunsch anderer Winterportgebiete nach paritätischer Berücksichtigung nicht besteht oder nicht gerechtfertigt ist. Die jetzt festgelegten Fahrzeiten des Winterportsonderzuges sind so gesetzt, daß bei einer Ankunft in Offenburg um 6.00 Uhr die beiden Anschlußzüge nach der Schwarzwaldbahn, 14.28, Offenburg ab 5.28, und nach dem badischen Oberland, 9.28, Offenburg ab 5.28 Nm., um eine verhältnismäßig kurze Zeit weiterfahren sind. Besonders mißlich ist dieser Zustand in Richtung Schwarzwaldbahn, wo außer einem Volatzug 8.08 bis Hausach erst wieder 9.22 Weiterfahrt möglich ist. In Richtung Freiburg könnte Jug 912 Ersatz bieten, aber er liegt zeitlich in der Freiburger Ankunft sehr spät, zumal er unterwegs noch von FD 161 überholt wird.

Man sollte annehmen, daß es möglich wäre, die Abfahrt des Winterportzuges in Mannheim etwa eine halbe Stunde früher zu legen, sodas die beiden Anschlüsse 5.28 in Offenburg auf die Schwarzwaldbahn und nach Freiburg erreicht würden. In der jetzigen Form ist der Zug lediglich ein Zwangsmaß für den Nord-Schwarzwald, dem damit eine wirtschaftliche Vorzugstellung zum Nachteil anderer Gebiete einräumt wird. Es gibt auch Winterportfreunde, die über Wochenendfahrten in den Mittelschwarzwald oder in den Süden fahren, für sie besteht lediglich die erhebliche teure Benützung der Schnellzüge D 701/156. Eine brauchbare Verbindung mit billiger vierter Klasse ist gar nicht vorhanden, da Schwarzwaldzug 1428, ab Offenburg 5.28, mit Personenzug nur unter Annahme eines Stilllogers von nicht weniger als zweieinhalb Stunden erreichbar ist und Personenzug 912 erst 5.55, also eine halbe Stunde nach Abgang des Schwarzwaldzuges in Offenburg einlangt.

Die Reichsbahn sollte an der Herstellung einer Nebenrangsmöglichkeit in Offenburg eigentlich selbst alles Interesse haben, da auf den erwähnten Sonderzügen ja nicht nur Winterportverkehr, sondern auch allgemeiner Wochenendverkehr hängt, der den berechtigten Wunsch hat, weiter zu kommen und nicht, wenn er dies Ziel erreichen will, lediglich auf die teuren Schnellzüge verwiesen wird. Beschleunigte Personenzüge in der Richtung nach Süden stehen ohnehin nicht zur Verfügung (BP 908/1452 wird erst südlich Offenburg nach Sonntagstagen benutzbar), sodas der Gedanke, Winterport- bzw. Wochenendsonderzüge wenigstens so im Anschluß anlegen, daß sie auch dem allgemeinen Verkehr praktisch benutzbar und nicht auf bestimmte begrenzte Gebiete eingeschränkt werden.

Daß eine solche Beschränkung sich zu einer unmittelbaren Benachteiligung anderer Gebiete gestalten kann, ergibt sich

aus dem einfachen Hinweis, daß sowohl im Mittelschwarzwald wie im Südschwarzwald über die Zeit Weihnachten bis Neujahr bzw. Dreikönig, wo nach dem Kalenderfall die Führung der Sportsonderzüge häufiger eintreten kann, winterportliche Konkurrenz von größter Bedeutung stattfinden. Es sei da nur die Abhaltung der Deutschen Winterkampfspiele für Bob in Triberg, die Bobrennwache in Triberg vom 28. Dezember bis 5. Januar, die Süddeutsche Modellsportmeisterschaft in Triberg sowie an die Winterportwoche Titisee-Weihnachten.

Schneeberichte:

- Mummelsee:** 40-50 Zentimeter, 15 Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee, leichter West, Schneefall, - 5 Grad, Ski- und Rodelbahn gut.
- Sand:** 20 Zentimeter, 5 Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee, windstill, Schneefall, - 3 Grad, Ski- und Rodelbahn gut, fahrbar bis Wiedensellen.
- Hundsk:** 30 Zent., 5-10 Zent. Neuschnee, Pulverschnee, schwacher Nordost, Schneegestöber, - 3 Grad, für alle Sportarten geeignet.
- Hornisgrunde:** 30-40 Zent., 10-15 Zent. Neuschnee, Pulverschnee, starker Nordost, Schneefall, - 3 Grad, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
- Rußstein:** 25 Zentimeter, 5-10 Zent. Neuschnee, Pulverschnee, mäßiger Nordwest, starker Schneefall, - 4 Grad, Ski- und Rodelbahn gut.
- Bäcker Höhe und Plättig:** 15 Zent., 5 Zent. Neuschnee, verharzt, Nordwest, Schneefall, - 3 Grad, Skibahn auf freien Flächen benutzbar.
- Zußlucht (vom 16. Dezbr.):** 30 Zent., 5 Zent. Neuschnee, Sturmkar, - 3 Grad, Skibahn sehr gut bis 700 Meter.
- Wintergarten (vom 16. Dezbr.):** 8 Zent., 1-2 Zent. Neuschnee etwas verweht, leichter West, Schneefall, Ski- und Rodelbahn mäßig.
- Untermarkt:** 30 Zent., 5-10 Zent. Neuschnee, Pulverschnee, Nordwest, Schneefall, - 4 Grad, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
- Hirzwangen:** 20 Zent., verharzt, Nordost, bedeckt, Ski- und Rodelbahn mäßig.
- Triberg:** 25 Zent., 5-5 Zent. Neuschnee, Pulverschnee, leichter Nordost, Schneefall, - 3 Gr., für alle Sportarten geeignet.
- St. Georgen:** 8 Zent. Neuschnee, pulvrig, leichter West, Schneefall, 0 Grad, Rodelbahn gut.
- Feldberg:** 18 Zent., vereist, schwacher Nordwest, Nebel, - 6 Grad, Skibahn ziemlich gut.

Neujahr gedacht. Diese Veranstaltungen müssen die erwähnte Auslastung der Anschlüsse in Offenburg als einen unmittelbaren Schaden empfinden, den abzumildern der Reichsbahn möglichst sein sollte, umso mehr als gerade die Gebiete des Mittel- und Südschwarzwaldes im Winter in ganz anderem Maße als im Sommer mit dem Nahverkehr als Wirtschaftsfaktor rechnen müssen.

Infolge sehr günstiger Schneeverhältnisse verkehrt der Winterportsonderzug morgen nachmittags 2.10 Uhr Richtung Offenburg.

Die Bobbahn für die deutschen Winterkampfspiele 1926 in Triberg

Die Deutschen Winterkampfspiele 1926, die für Hünserbob und Zweierbob am 28. und 29. Dezember 1926 in Triberg im Schwarzwald stattfinden, werden auf der jahrelang in großen Wettbewerben erprobten Bahn des Bob-Club Schwarzwald in Triberg ausgefahren.

Die Bobbahn Triberg, eine 1911 erbaute Kunstbahn, die einzige in Süddeutschland, ist 1400 Meter lang bei durchschnittlich 9 Proz. Gefälle und hat den Vorzug, ganz im Schatten auf der Nordseite des Sterenberges zu liegen. Hoch- und Mittelwald bietet auch Schutz vor Verwehungen. Der Start liegt 1005 Meter auf der Spitze des Sterenberges, das Ziel etwa 850 Meter hoch am Ausgang des Präsentals. Die Bahn hat im oberen Teil eine große Vorfurche (nach links) vor der großen Kurve (Haarnadel, nach rechts). Beide Kurven haben als Ganzes den Charakter einer gedehnten S-Kurve. Die Mitte der Bahn bringt die Felleturne (nach rechts) und eine Anzahl Schleuderturven, die allerlei Fortschritt verlangen.

Vor dem Ziel ist noch eine Doppelkurve (links-rechts) anzunehmen. Die Bremsstrecke nach dem Ziel liegt auf freier Wiese am Waldausgang. Die Bahn ist mit technischen Neuerungen für automatische, elektrische Zeitnehmung und für Fernsprecher versehen. Der Bob-Club Schwarzwald hat unter großen Opfern 1924 die Bahn mit Erdlabel vom Start zum Ziel und zur großen Kurve versehen lassen, das Erdlabel ausschleift. - Für den Ausgang ist ein besonderer Weg für Bobfahrer und Zuschauer längs der Bahn angelegt. Auf der Bahn wurden in den letzten Jahren folgende offizielle Rennen gefahren: 1928 Plakette des Deutschen Bobverbandes, 1924 Deutsche Weltmeisterschaft im Zweierbob, 1925 Süddeutsche Gaumeisterschaft im Hünserbob und Zweierbob (ausgefallen wegen des unnormalen Winters), 1926 kommt neben den Kampfspiele die Süddeutsche Gaumeisterschaft im Hünserbob zum Austrag. Dazu treten die ganzen Jahre andere große Rennen, wie Wanderpreis des Freiherrn von Benningsen-Münner, Preis der Stadt Triberg, Wanderpreis der Familie Gütermann, die Rennen des Bob-Club Taunus in Frankfurt usw. Die Entfernung vom Marktplatz Triberg zur großen Kurve und zum Start ist 40-45, zum Ziel 25-30 Minuten.

Eishockey in Berlin

Riechert von S.C. Charlottenburg geschlagen.

Mit einer Ueberraschung endete das Eishockeispiel zwischen dem S.C. Riechert und dem S.C. Charlottenburg am Donnerstagabend im Berliner Sportpalast. Vor gut besetztem Hause konnten die Charlottenburger einen knappen 2:1-Sieg davontragen, der keineswegs verdient war. Die Riechert fanden sich mit den ungewohnten Eisverhältnissen schlecht ab. Beim S.C. wurde die Dintermannschaft sehr zu gefallen. Scharfe Schüsse von Gruber und Schmidt wurden vom Charlottenburger Torwart hervorragend gehalten. In der 8. Minute bereits konnte der S.C. durch Wegener nach einer Kombination in Führung gehen. Die Münchener waren dadurch etwas deprimiert und hatten außerdem ein unbedeutendes Schußloch, so daß sich bis zur Pause nichts mehr an dem Stand änderte. Schon wenige Sekunden nach dem Wechsel konnte Scholz zum 2. Male für den S.C. einleunden. Die Charlottenburger beschränkten sich jetzt mehr auf die Verteidigung, Riechert beherrschte die Lage vollkommen, aber an der zahlreichen S.C. Verteidigung war nicht vorbeizukommen, bis 9 Minuten vor Schluss Gruber einen überraschenden Schuß anbrachte, der das Ehrentor für Riechert ergab. Bis zum Schluss blieb das Spiel dann verteilt und der S.C. konnte als glücklicher Sieger das Feld verlassen. Die Münchener enttäuschten etwas, man vermisse die gute Kombination. Dohendorf im S.C. Tor zeigte ein glänzendes Spiel und kommt stark für die deutsche Nationalmannschaft in Betracht.

SKI-SPORT

Unsere Ski-Bekleidung, NEUESTE MODELLE:

M. 35.- bis 62.- M. 49.50 M. 65.- M. 49.-

HILL & MÜLLER

Kunststraße N 3, 1/12
Sport-Abteilung seit 38 Jahren

Gaschurn

1000 Meter, Vorarlberg, Oesterreich
das Standardort für die Silvretta

Hotel Rössle-Post

Elektr. Heizung, Skilift und Führer
Man verlange ausführlichen Prospekt.
6257

Schönwald

1000-1200m. i. M.
400 Meter über Bahnhof Triberg
Hotel Sommerberg
direkt im Skigebiet Sprungbühl u. Rodelbahn
gelesen. Skilift, Sonnenbäder, Velekturen.
Personen 7-9 Mk. 6257

Gasthaus u. Pension Waldeck, Menzenschwand
(Feldberggebiet) gegenüber der neuangelegten
Sprungbühne, moderne, neueringer, Fremden-
zimmer, erstkl. Verpflegung. In seine Pension-
preis 5 Mk. (Koch-, Kaffee-, Heizung einbezogen).
Tel. Bernau Nr. 12. Jah. Graf Fünffschilling.
8257

Ski

Engelhorn & Sturm
Sport-Abteilung
Mannheim 054-6

Parkhotel Sanssouci

Das ganze Jahr geöffnet!
Oberhof l. Thür., Paul Hohmann
Zentralklasse Verpflegung, bevorzugte Södlage, in unmittelbarer Nähe aller Sportanlagen, Telefon l. Garagen. 8257

Sommerau

Station der Schwarzwaldbahn, 850 h. Meer
Gasthaus u. Pension Sommerauer Hof
Personenpreis bei guter Verpflegung einchl. Heizung, 5-8.50 Mk. In der Nähe des Oaues
Sonne, Skigebiet u. Sprungbühne.
Telephon 6257
Eigen, Schwarzwald Nr. 144
Lilger J. Korn.

Höhenluftkurort Königfeld

(Schwarzwald-Bahn)

WINTERSPORT WINTERKUREN

Hotel und Pension Wagner

Zimmer mit Glasveranden für Velekturen, liegend kalt und warm
Wasser. Pension Mk. 6.-, Wochenend Mk. 8.-. Prospekt. 6257

Skiläufer

die im Herz des Schwarzwaldes ein
ideales Gelände suchen, finden dies in

Bubenbach b. Neustadt

in 1000 m Höhe. 8257
Erstklass. Verpflegung bei mäßigen Preisen.

Kurhaus „Adler“, Bes. O. Isele

(Näh. Ankunft erteilt: M. Schätzlein,
Zigarrenhaus am Markt, Mitglied des
Ski-Clubs Mannheim-Ludwigshafen).

Weihnachten im Ohlshof

Garmisch im Bayr. Hochgebirge.
Herrliches Skigebiet. Gute Verpflegung
Alle Annehmlichkeiten
Mäßige Preise. Prospekt verlangen.
Telephon 168. 6257
Frau E. Ohlsen.

Berwang (Kempton-Reutte-Bichlbach)

das idealste Skigebiet. 8127

Gasthof Rose, neu renoviert

Zentralheizung. Pension S. 10-11.
Prospekte. H. Singer jr.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft im November

Der Güterverkehr stellte auch im November erhöhte Anforderungen an die Reichsbahn. Arbeitstägig wurden 5000 Wagen mehr geleistet als im Oktober...

Der Personenverkehr war der Jahreszeit entsprechend schwach. Im Tarifwesen sind zum 1. November d. J. in Durchführung früherer Beschlüsse der künftigen Tarifkommission verschiedene Erleichterungen im Rahmen der Güterabteilung gewährt worden...

Die Reichseinnahmen im November. Nach einer Uebersicht des Reichsfinanzministeriums haben sich die Reichseinnahmen auf insgesamt 625.201.500 gegenüber 741.044.000 M im Vormonat belaufen...

Die Reichseinnahmen im November (Fortsetzung). Die Umsatztsteuer von 8,14 auf 7,14 M. während der Voranfrage für das gesamte, zwölf Monate umfassende Rechnungsjahr...

Die Reichseinnahmen im November (Fortsetzung). Die Umsatztsteuer von 8,14 auf 7,14 M. während der Voranfrage für das gesamte, zwölf Monate umfassende Rechnungsjahr...

Die Reichseinnahmen im November (Fortsetzung). Die Umsatztsteuer von 8,14 auf 7,14 M. während der Voranfrage für das gesamte, zwölf Monate umfassende Rechnungsjahr...

löhfte für die Betriebsgemeinschaft noch durch die einzelnen Gesellschafter geleistet werden.

Chemische Fabrik Ludenheim AG in Mainz. Die vorgeschlagene Erhöhung des KR. von 15 auf 20 M. mit der Veranschlagung von Mitteln für eine Ausdehnung ihres Produktionsgebietes in Phosphorsäure...

Kapitalverkauf der Meißner Elektrizität AG, Eintracht. Die mit einem KR. von 510.000 M. arbeitende Gesellschaft hat das KR. 1926/27 so ungünstig abgeleitet...

Die Reichseinnahmen im November

Nach einer Uebersicht des Reichsfinanzministeriums haben sich die Reichseinnahmen auf insgesamt 625.201.500 gegenüber 741.044.000 M im Vormonat belaufen...

Verlängerung der Reichsgarantie für die Russenkredite. Da infolge der Verletzung des Ausgeschlossenen auf russischer Seite der 31. Dezember 1926 ablaufende 300 Mill. Garantie-Kredit ausgetauscht wurde...

Holländische Beteiligung an dem deutschen 300-Mill. Kredit für Rußland. Wie das Handelsblatt berichtet, soll ein Konsortium holländischer Banken unter Führung der N. M. E. B. A. N. Bank...

Gute Fündigkeit im hannoverschen Erdölgebiet. In den letzten Tagen wurde die „Gang“ auf dem Grabeberg im Oberen Deister schon bei einer Tiefe von 80 Meter flüchtig, während der bisherige Deithorizont 200 Meter betrug...

Positive französische Handelsbilanz. Die Generaldirektion veröffentlicht die Ziffern für die französische Außenhandelsbilanz bis zum 30. November d. J. Danach sind vom 1. Januar bis 30. November Waren im Werte von 54.802 Mill. Fr. eingeführt worden...

Ermäßigung der süddeutschen Zinsschlepppreise. Wie wir hören, wurden heute von Interbanken die Zinsschlepppreise um rd. 2 u. d. ermäßigt.

Börsenberichte vom 17. Dezember 1926

Die Börse war bei behaupteten Kurven geschäftlos. Etwas fester lagen Auto- und Zuckerwerte. Am Markt der festverzinsten Werte wurden für Goldanleihen etwas höhere Kurse erzielt...

Frankfurt abwartend später flauer. Unter dem Druck der innerpolitischen Lage verkehrte die Börse heute in sehr zurückhaltender Haltung. Die Grundstimmung blieb zwar freundlich, besonders im Hinblick auf die wesentlich günstiger liegenden Devisenmarktverhältnisse...

Berlin nicht einseitig. Wegen der im Zusammenhang mit der Regierungskrisis entkündigten hochgradigen innerpolitischen Unsicherheit befand sich die Börse auch heute bemerkenswerte Widerstandskraft. Bei der allseitig beobachteten starken Zurückhaltung bewegten sich die Umsätze zwar wieder in engen Grenzen...

Berliner Devisen

Table with exchange rates for various currencies and commodities, including Gold, Silver, and various banknotes.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table containing stock market data, including various bank shares and commodity prices.

Berliner Börse vom 17. Dezember

Table containing Berlin stock market data, including various bank shares and commodity prices.

Freiwerkes-Kurs

Table containing commodity prices for various goods such as sugar, flour, and oil.

Neues aus aller Welt

Unter dem Verdacht des Gattenmordes

Berlin, 16. Dez. Gegen den Regierungsrat v. Heydebrand und der Vasa, Beamter in der Nähe von Breslau, ist von der Staatsanwaltschaft Voruntersuchung eingeleitet worden, weil der Verdacht auftauchte, daß er an dem im Oktober gemeldeten Tode seiner Frau, bei dem man zunächst Selbstmord annahm, nicht uneteiligt sei. Die Frau besah ein 20.000 Morgen großes Gut, das sie selbst bewirtschaftete. Die Eheleute lebten seit einiger Zeit getrennt voneinander, da ernste Differenzen zwischen ihnen bestanden. Der Mann soll seine Frau im Oktober besucht und sich mit ihr ausgesöhnt haben. Die Frau ist daraufhin, nachdem sie in Breslau größere Einkäufe erledigt hatte, in die Villa ihres Mannes gekommen. Hier traten die alten Differenzen bald wieder offen zu Tage. Die Verstimmlung währte bis zum Abend. Selbst im Schlafgemach fand der Strellt seine Fortsetzung. Am frühen Morgen des anderen Tages meldete der Mann der Behörde, daß sich seine Frau in der vergangenen Nacht erschossen habe. Die Section soll, wie nunmehr bekannt wird, zu Zweifeln darüber geführt haben, ob tatsächlich Selbstmord vorliegt. Die weiteren Ermittlungen haben jetzt die Staatsanwaltschaft veranlaßt, die Voruntersuchung gegen den Mann zu eröffnen.

*

Verkaufte Spritfässer. zehn Kaufleute aus Düsseldorf und Köln sowie Expeditionsangestellte aus Köln, die angeklagt sind, 188 Vierhundertliterfässer nach Deutschland eingeführt zu haben, sind durch gleichartige Fässer mit gewöhnlichem zollfreiem Spiritus ersetzt zu haben, standen vor dem Düsseldorfener erweiterten Schöffengericht. Gegen neun Angeklagte wurden wegen Zollhinterziehung Geldstrafen im Gesamtbetrag von 140.000 Mark beantragt, gegen drei außerdem drei Monate Gefängnis wegen Bandenschmuggels. Das Urteil wird kommenden Freitag verkündet.

Briefkasten

Sie bitten für den Briefkasten bestimmte Einblendungen auf dem Umschlag als solche kenntlich zu machen. Mündliche Auskünfte können nicht gegeben werden. Beantwortung juristischer, medizinischer und wissenschaftlicher Anfragen ist ausgeschlossen. Jeder Anfrager ist die Bezugnahme auf den Briefkasten zu belegen. Anfragen ohne Namensnennung werden nicht beantwortet.

- 1. Die Parteiklasse wurde 1926 aufgelöst. 2. Die Klasse befindet sich in Liquidation. Eine Aufzählung erfolgt in der Folge der eingehenden Gelder.
- 3. Das Reichsversicherungsamt Berlin, Luisenpark 11a gibt über diese Fragen genaue Auskunft.
- 4. Die Oberfeld hat die größere Industrie.
- 5. Heinrich Langstrabe. Wenn der Kunde mit Ihnen den Kauf abgeschlossen hat, muß er auch die Ware abnehmen.
- 6. Die Rechtsabteilung erteilt der Briefkasten nicht.
- 7. Sie wenden sich in Ihrem besonderen Fall am besten an das Mietlingsamt.
- 8. Was Josefstraße. Wollen Sie bitte die Namen beider Wirtschaften bekannt geben, damit wir die Sache genau feststellen können.
- 9. Der Durchschnittszinssatz für Hypothekenaufwertung betrug 1925 1,55 Prozent, vom 1. 1. 20 bis 1. 1. 23 beträgt er 3 Prozent und dann bis 1923 3 Prozent.
- 10. Die Regelung der Unterhaltung für die angeschlossenen Erwerbslosen wird in St. neu geregelt. Genane Unterlagen liegen noch nicht vor.
- 11. Eine Rückvergütung der Hundsteuer erfolgt nicht. Das Besondere ist, daß wer am 1. Juni jedes Jahres einen über drei Monate alten Hund hält, muß die Steuer bezahlen. Wer sich nach dem 1. Januar einen Hund zulegt, hat nur die Hälfte zu zahlen. Wer sich im April einen Hund anschafft, muß den vollen Beitrag entrichten, ist jedoch im nächsten Jahre steuerfrei. Geht ein Hund im Laufe des Jahres ein, so kann jederzeit ein anderer Hund angeschafft werden, ohne daß die Steuer neu zu entrichten ist.
- 12. Einen Beitel kann jeder Spieler anmelden, wenn der in Vorhand befindliche selbst darauf verzichtet oder ein anderer Spieler nicht überbietet.
- 13. Wegen einer Kraftfahrzeugaufstellung wenden Sie sich am besten direkt an das Reichswehrministerium.
- 14. Bahnhöfe. Wenn die Treppe zu steil ist, können Sie für Schäden, die durch ein Ausgleiten entstehen, haftbar gemacht werden.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Beobachtungen der Wetterstation (17. morgens)

| Ort | Bar. | Therm. | Wind | Wolke | Wetter | Wind | Wolke | Wetter |
|------------|------|--------|------|-------|--------|------|---------|--------|
| Karlsruhe | 1020 | 6,4 | SW | 1 | W | mäh. | bedeckt | 1 |
| Baden | 1017 | 7,2 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |
| Stuttgart | 1018 | 7,0 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |
| Heidelberg | 1017 | 7,0 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |
| Frankfurt | 1017 | 7,0 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |
| Köln | 1017 | 7,0 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |
| Bonn | 1017 | 7,0 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |
| Düsseldorf | 1017 | 7,0 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |
| Essen | 1017 | 7,0 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |
| Münster | 1017 | 7,0 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |
| Dortmund | 1017 | 7,0 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |
| Bielefeld | 1017 | 7,0 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |
| Osnabrück | 1017 | 7,0 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |
| Münster | 1017 | 7,0 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |
| Dortmund | 1017 | 7,0 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |
| Bielefeld | 1017 | 7,0 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |
| Osnabrück | 1017 | 7,0 | SW | 1 | SW | mäh. | Schnee | 0,5 |

Während es gestern vormittag noch ziemlich heiter war, setzte bereits nachmittags in Verbindung mit der ankommenden warmen Luft neue Bewölkung ein. Heute nacht begannen im Nordbad die ersten Niederschläge, die sich seither langsam nach Süden fortpflanzen und infolge der noch vorhandenen kalten Luftreste anfänglich noch als Schnee fielen. Von Westen rücken weitere Massen warmer Luft an, so daß auch für die nächste Zeit mit wolkiger und verhältnismäßig milder Witterung zu rechnen ist.

Sonabendliche Witterung für Samstag bis 12 Uhr nachts: Unbeständig und für die Jahreszeit mild, zeitweise Niederschläge, Schneefall nur im Schwarzwald.

Oberassauer, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Daab, Neue Rheinische Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 1
 Chefredakteur: Kurt Alster. — Verantwortliche Redakteure: für Politik: Hans Alfred Wehner. — für Kultur: Dr. E. Kautz, Kommunalpolitik und Lokalredaktion: Richard Schönfelder. — Sport und Neues aus aller Welt: Willi Müller. — Handelsteil: Kurt Scherz. — Gericht und alle übrigen: Franz Richter. — Anzeigen: Dr. W. G. Eißner

Weihnachtsgaben

Weihnachten mit seiner Feststimmung hebt alle Menschen aus dem Alltag heraus. Freude zu bereiten ist der Wunsch eines Jeden, doch die Wahl wird oft schwer. Unsere Zusammenstellung soll sie Ihnen erleichtern. Die angeführten Artikel sind unübertrefflich, erfreuen den Beschenkten und sichern dem Spender eine stete, freundliche Erinnerung.

Khasana-Parfum
 Ein Parfüm von seltsamem Reiz, das niemals dem Wechsel der Mode unterlegen ist.



Flaschen zu
 M 1,80, 2.—, 3.—,
 5.—, 9.—

Khasana - Seife
 Mild, wundervoll parfümiert. Besonders für empfindliche Haut.



Stück M 1,25 und 2.—
 Karton mit 3 Stück
 M 3,50
 M 5,75

Eau de Cologne Khasana
 verbindet die erfrischende Wirkung des guten Kölnisch-Wassers mit einem zarten Hauch von Khasana-Parfüm.



Flasche
 M —,90, 1,40, 2,40

Khasana - Geschenkpackungen

- Nr. 1. 1 Flasche Eau de Cologne, 1 Stück Seife M 2,40
- Nr. 2. 1 Flasche Parfüm, 1 Stück Seife M 3,25
- Nr. 3. 1 Flasche Parfüm, 2 Stück Seife M 5,50
- Nr. 4. 1 Flasche Parfüm, 1 Stück Seife, 1 Schachtel Puder, 1 Tube Crème M 8,50
- Nr. 5. 1 Schacht. Puder, 1 Tube Crème, 1 groß. Stck. Seife, 1 Flasche Parfüm M 11,50
- Nr. 6. 1 Flasche Parfüm, 1 gr. Schacht. Puder, 1 Topf Crème, 2 Stück Seife, 1 Dose Taschepuder M 17,50

Parfüm Li
 Dieses unvergleichliche Parfüm wird aus hundert verschiedenen Riechstoffen aus allen Erdteilen hergestellt. Erst diese eigenartige Zusammensetzung verleiht "Li" jene wundervolle Duftfülle, die in Worten kaum auszudrücken ist. "Li" ist unaufdringlich und doch reizvoll, warm und ohne banale Süße. Geschenkpackung M 10.—



Parfüm - Serie 670
 Ein Kranz von Wohlgerüchen
 ist unsere neue in einheitlicher Packung herausgebrachte Parfüm-Serie. — Blumendüfte, Phantasie-Parfüms von bezauberndem Wohlgeruch. Lieferbar in Flieder, Rose, Veilchen, Maiglöckchen, Juchten, das Herren-Parfüm und Chypre, das Mode-Parfüm. Flasche M 2.—



Peri-Rasier-Creme
 Ein gewaltiger Fortschritt u. der Stangen-Rasier-Seife turmhoch überlegen. Das Rasieren mit "Peri-Rasier-Creme" geht schmerzlos, schneller, besser und bequemer vonstatten als je zuvor. Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich Peri-Rasier-Creme. Tube für vielmaligen Gebrauch M —,75, 1,40



Überall erhältlich

Dr. M. Albersheim
 FRANKFURT A. MAIN - LONDON

Spielwaren

in riesiger Auswahl!



Jedes Stück **25** Pl.
 Puppen 16 cm gross, mit Haar
 2 Zelluloidbälle mit Netz
 Blechservice, 2 Tassen
 Badewannen, Quartetts
 Mundharmonikas

Jedes Stück **50** Pl.
 Kastenwagen mit Dechsel
 Knallpistolen, Pyramiden
 Halmspiele
 Grammophon-Platten
 18 cm Durchmesser, Doppel- u. Sing

Roller mit 3 C'ocken **1.95**
 Stofftiere m Rädern, 17cm hoch **1.50**
 Bilderbaukasten 14 18cm **95** Pl.
 Voll-Gelenkpuppe m. Haar u. Schlaugen, 27 cm groß **1.45**
 Voll-Gelenkpuppe 35 cm groß **3.50**
 Stoffpuppe gute Ausf. **75** Pl.
 Puppenküche mit Einrichtung, 34 cm breit **1.95**
 Puppenstube Wohn- und Schlafzimmer, 58 cm breit **7.95**
 Kaufladen lackiert **3.75**
 Kastenwagen mit Gespann, 70 cm lang **4.75**

Laterne magica **2.95**
 Dampfmaschine liegendes Mod., bestes Fabrikat **4.95**
 Ford-Auto mit Uhrwerk .. **1.35**
 Pferdestall m Wag. u 2Pferd **4.50**
 Kinder-Sprechapparat auswechselbare Feder **3.95**
 Gesellschaftsspiele große Auswahl **1.50**
 Schachfiguren in pol. Kasten **3.50**
 Bubi-Fahrrad mit Gummi **14.50**
 Holländer Noether-Fabrik **16.50**
 Kinder-Fahrrad mit Detailing **19.50**

Jedes Stück **75** Pl.
 Puppenstühle ^{Holz} 20 cm hoch
 Baby mit Haar- und Schlaugen
 Eureka-Pistolen mit Pfeil
 Rotkäppchen Puppen ^{27cm} gr.

Jedes Stück **95** Pl.
 Künstler-Puppen ^{im Karton} 30 cm groß
 Fahrglocken ^{mit Gespann}
 Postautos aus Holz
 Kastenwagen aus Holz
 Geschnitzte Holztiere
 Choralkreisel

Des starken Andranges an den Nachmittagen wegen, bitten wir Sie, möglichst vormittags bei uns einzukaufen, damit wir Sie schnell bedienen können.

Elektrische Kinderbügeleisen mit Zuleitung **4.50**

Warenhaus KANDER Mannheim

Elektrische Eisenbahn ^{Lehrmittel-Tender u. 3 Wagen} **24.50**
O-Spur

Die verlockendsten auswertigen Angebote auf **Klassiker** schützen Sie nicht vor schwerer Enttäuschung. Sie können diese vermeiden, wenn Sie sich beim Einkauf unserer deutschen Dichterwerke an die Leistungsfähige **Buchhandlung Gustav Schneider, D 1, 13** (verl. Kunststr.) im Hause des Kaffee Wellenrouther wenden. Dieselbe unterhält gerade jetzt ein ausserordentlich grosses Lager von den einfachsten bis zu den feinsten Ausgaben in der besten Ausstattung. Die Preise für die meisten Ausgaben sind z. Zt. 35-40% billiger als seither, somit günstige Gelegenheiten **für Weihnachten.** Kreditwürdigen Kunden gewähre ich bei größ. Bedarf auf Wunsch Zahlungsverlehterungen ohne Preisaufschlag.

Macht's wie ich!
 Bemühen Sie sich in das stadtbekannteste Etagen-geschäft **Ringel** und lassen Sie sich dort zum Winter einkleiden. Kos'expansiv? Kaum der Rede wert. Aber gute, elegante Kleidung gibts dort.
 Mäntel, Palotots Mk. 16.- 25.- 35.- 45.- 55.-
 Anzüge Mk. 22.- 32.- 42.- 52.- 60.-
 Regen-, Boz.-Mäntel, Windjacken, -Joppen, Hoson extra billig. Alles was Sie brauchen.
Jakob Ringel
 Kein Laden 1. Etage Kein Laden
 Mannheim, O 3, 4 a
 Sonntag! Plankon, zwischen Hermann Fuchs und Hirschländ

Feine Wurstwaren
 Schinken, roh u. gekocht
 Milde, zarte, kleine Lachschinken
 Feine Käse
 Feine Fischmarinaden
 Kaffee, Tee, Konserven
 Feine Liköre, echtes Kirschwasser
 Kognak (Weinbrand)
 naturreine Pfalz- u. Rheinweine
 Schaumweine
 ferner:
 als praktische und willkommene Weihnachtsgeschenke empfehle.
Geschenkkörbe
 in jeder Preislage und Zusammenstellung. Lieferung frei ins Haus.
Mettler's Delikatessenhaus
 zur alten Pfalz, P 2, 6.
 Telefon 3839. 10070

Verkäufe
 Unterhaltenes **Kinderputz**
 eiserne Kinderstühle m. Holz, eiserne, Eisen billig zu verkaufen. Waldparfüm 20, *7200 2. St. v. d. H.
Feen-Muff
 für perf. Nacht, am 19-20 u. nach 7 Uhr Weinmischer, 10, 2. St. *7305
 Gelegenl. f. Weihnacht, 2 schöne Damen-Heil-, Ringe, 1 schöne Heil-, Wabel f. Damen umhändert, weit u. Wert abzugeben. Wann aut. * 7 78 an die Grsch.

Möbel
 Bettst. f. kompl. Betten, Kleider- u. Spiegel-schränke, Bad-Kommod., Nachtsch. u. w. Solide Qualitäten, bezahlbar. **H. Schwalbach Sö.**
 B 7, 4 Tel. 90505
 zwischen B 6 u. B 7

Elebens
Herrenzimmer
 zu ermäß. Preisen ab 750 bis 1000 M.
Giolina & Hahn
 N 2, 13 435881

Billige Möbel
 Rüge nat.-hol., 100 Pl., 2 Rückenlehnen 68 Pl., 2 Haiselstange, 28 Pl., 10m Kleiderbügel u. Federbetten billig abzugeben. **Hennert Köwe.**
 Mannheim, T 2, 4. 43880

Flurgarderoben M. 34.-
Wäscherschänke M. 78.-
Schreibtische M. 78.-
Eisen-Bettstellen M. 29.-
 verkauft
Dinzenhöfer
 Möbelgeschäft
 Augartenstr. 38

Vermietungen
 Gut möbliertes **Zimmer**
 sofort zu vermieten.
 *2307 J. & T. L. S.

Das sind aufmerksamkeitsvolle Damen, die uns die Beachtung schenken!

Backfisch-Popeline-Kleid ein ab 16. langer Arm, mit buntem Besatz und Falten Größe 36-44 **8.95**

Popeline-Kleid ein- u. zw. 16. langer Arm, Falten, in vielen Farben Größe 40-46 **14.75**

Kleid, aus gut. Ripsappolon verschiedene tolle Formen entzückend garniert Größe 40-46 **19.75**

Kleid, aus schwerem Rips mit Plissee oder Falte-garnierung und farb. em. Besatz **24.75**

Jumper aus strickart. Stoffen 17, 3.95

Popeline-Jumper mit langem Arm **5.95**

Jumper aus gut. Cröpe de chine in vielen Farben **14.75**

Pullover in vielen Mustern 14.75, 11.95 **6.50**

Rips-Kleid, vorzügl. Rips ganz herrliche Qualität mit Cröpe de chine-Garnierung **29.75**

Samt-Kleider nur b. die Qualität, vornehm. Farben, tolle Ausbildungen **35.00**

Haus-Kleider aus warmen velour-Stoffen, gestreift, kariert und einfarb., mit lang. Arm 1.80, 2, Arm bis Größe 60 **3.95**

Morgenrücke in verschiedenen Ausführungen 18.75, 27, 6.75 **3.75**

Strickkleider hervorragende Qualität, in vielen schönen Farben, besonders vorteilhaft **29.75**

Das praktischste Weihnachtsgeschenk Haupt-Preislagen **26.75** **19.75**

Warenhaus Wronker Mannheim

Sonntag 1-6 Uhr geöffnet

Unser Weihnachtsgeschenk Jeder Weg lohnt sich

Rabatt 10% Auf alle Preise Bitte unsere Schaufenster beachten!

Rabatt 10% Auf alle Preise Bitte unsere Schaufenster beachten!

Unser Hauptpreislagen 7.50, 9.50, 10.50, 12.50, 14.50, 16.50, 18.50

Von diesen billigen Preisen, sowie von unseren Schaufensterpreisen ist der Rabatt noch in Abzug zu bringen. Unsere enorme Auswahl in elegantem, solidem Schuhwerk ist bekannt.

Schuhhaus Knaup & Schaaff MANNHEIM
am Tattersall und Neckarau

Die billigsten Weihnachtspreise

in **Lederwaren** bei **Riesen-Auswahl.**

Einige Beispiele: 9904

Damen-Besuchstaschen

Is. Ia. Astrachan Mouton, von M. **1.95** an

Ia. Ia. Rindlack von M. **2.25** an

Ia. Ia. echt Saffian von M. **2.90** an

Damenbeutel, die große Mode in allerfeinsten Ausführungen, grau, braun, schwarz, weinrot, Schlange etc etc

in allen Preislagen.

Lederkoffer Ia. Ia. Voll-Rindleder eigener Fabrikation, mit unbegrenzter Garantie, von M. **20.-** an

Einrichtungskoffer, Ia. Ia. Voll-Rindleder, aus eigener Fabrikation in nur erstklassiger Ausführung **in verschiedenen Preislagen.**

Manikures in feinsten Lederkäst u. Ia. Instrumenten, von M. **9.75** an

Necessaires in nur feinsten Leder-Etuis von M. **12.-** an

Hutkoffer in Glanzleder-Tuch von M. **8.-** an

Mappen aller Art von M. **6.-** an etc. etc.

Mannheim

Gebr. Wolff, P 7. 18

Heidelbergerstr. (am Wasserturm).

Ihr Wunsch



TREFZGER MÖBEL

Sie sind schön und von gediegener Ausführung, dabei niedrig im Preise.

Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebrüder Trefzger G.m.b.H.
Rastatt

Verkaufsstelle:
Mannheim, O. 5. 1, Gockelsmarkt
Telefon 27500

Kernig-harter
Schwarzwälder Bauernspeck
und
Schwarzwälder Riechenwasser



Schwarzwaldhaus am Tattersall E 2. 45 Mittelstr. 52

Weihnachts-Geschenke!
Auf Teilzahlung ohne Preisaufschlag erhalten Sie unter strengster Diskretion

Chaiselongues mit und ohne Decken
Pflisch- und Linoleum-Teppiche
Schlafdecken, Steppdecken, Tischdecken
Stoffs- und Madras-Garnituren, alle Farben
Stoff- und Linoleum-Läufer, in allen Breiten
Bettvorlagen in allen Größen und Qualitäten
Imit. Perser-Brücken bis zu 270 cm Länge

*7353

Angebote unter L M 63 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Pelzmäntel und Jacken



zu **bedeutend herabgesetzten Preisen!**

Beachten Sie die Auslage in unserem Eck-Schauensier!

Weischland
MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Vermischtes

Achtung sehr billig!
Grammophone
Nähmaschinen
Fahrräder
Puppenwagen
Kinderräder
10-15 Mark
E 5873 **Roller**
Grammophonplatten
Lisch, H 4, 24, Tel. 2585

Weihnachten.
Die Orga-Schreibmaschine
Nr. 155.
schönes Geschenk.
Gen.-Vertr.:
Friedrichsplatz 12, 11.
25850

Unter Fortfall
teurer Badenmeier u.
Angehörigen - Stellen
biete zu noch nie da-
gewesenen Preisen an:
Küchen, natural
u. echt Vitro-plin 108.-
138.-, 225.- bis 538.-
Schlafzimmer
echt Kirsch, Eiche und
mit, mit groß. Spiegel
geliefert 128.-, 165.-,
178.-, 195.- bis 278.-
Einzelmöbel
bei sofortiger Best.
weitere Weg 1081
Winkelstr. 11, 11
Nur Telefon 24. 2700



NMZ

Einzelverkauf
Hauptniederst. : R 1, 4/6 (Bassermannbau)

Agencien: Jungbuckstr. 15, Parkringstr. 11, Weierfeldstr. 11
Eck-Verlängerstr. 24, Waldhofstr. 6

Strassenverkäufer: am Paradeplatz, Börse, Strömberg,
Wasserturm, Tattersall, Brühl,
straße K 7, Friedrichsbrücke, vor dem Hauptbahnhof
Altes Rathaus F. L.

Kloche: am Wasserturm und an der Friedrichsbrücke
Bahn- u. Buchhandlungen: in Mannheim, Heidelberg,
Waldhofstr. 6, Weinheim u. K. Bergstr.
Schwetzingen, Bruchsal, Karlsruhe, Offenburg, Lahr,
Freiburg, Ludwigshafen u. St. und Loden.

Eine fachliche Erklärung

Je feiner man eine Schokolade erschmeckt, umso mehr tritt das köstliche Aroma hervor. Unsere modernen Maschinen bürgen dafür, daß Ihnen der edle Gehalt der Kakaobohnen, den Sie bezahlen, auch voll zukommt. Wollen Sie nicht alles an Geschmack und Nährwert haben, was Sie für Ihr Geld verlangen können?

Wählen Sie darum: **Moser-Roth**
Ihr Urgroßvater lobte sie schon!

Weinwirtschaft Mohrenkopf
F 2, 10 10058
Samstag, den 18. Dezember
Schlachtfest
in befannter Gäßt, wozu ergeb.
einlabet. H. Haumannstr.

Öffentlicher Vortrag
Samstag, den 18. Dezember, 9 Uhr abends
Vortragssaal J 1, 14

Warum ist das Welt-ende unvermeidlich?
Redner: Dr. H. G. Engel, Rinder.
Jedermann willkommen *566

Metallbaukasten
für Maschinen und Eisenkonstruktion, sehr
interessantes Spielzeug von Mt. 4.50 an.
Elektrische Eisenbahnen von Mt. 27.- an.
Große Dampfmaschinen von Mt. 12.50 an.

Jäger, E 2, 16, Planken

Für den Herrn finden Sie passende
Weihnachtsgeschenke
im
Zigarrenhaus Hüber
Lindenhof, Meerfeldstraße 28
Reichhaltige Auswahl! Billigste Preise!
Reelle Bedienung!
Beachten Sie bitte das Schaufenster.

Schneeketten
für Last- und Personenwagen
Kubicki
Rheinhäuserstr. 22 Filiale Moltkestr. 3
Telephon 22895. 20004